

Das kann´s nicht sein

Die gegenwärtigen Debatten um die Regierungsbeteiligung in Thüringen, „Unrechtsstaat“ sowie die strikte Umsetzung der Friedenspolitischen Grundsätze in unserer Partei haben mich sehr betroffen gemacht. Darüber muss ernsthaft nachgedacht und die Probleme einer Lösung zugeführt werden. Die mit den Diskussionen hier und dort geäußerten Meinungen, dass man über eine weitere Mitgliedschaft deshalb nachdenken müsse, kann ich so nicht teilen.

Von ganzem Herzen möchte ich dazu aufrufen, die sprichwörtliche Flinte nicht ins Korn zu werfen und wünsche, dass friedens- und sozialpolitisch engagierte Mitglieder sowie Sympathisanten trotz Widrigkeiten und nicht immer zu vermeidenden Meinungsverschiedenheiten in der Partei zusammenbleiben und sich für die Um- sowie Durchsetzung linker gesellschaftlicher Alternativen in notwendiger Solidarität aktiv einsetzen.

Pluralismus ist eine große Herausforderung und keinesfalls eine mitgliederfreundliche Einbahnstraße. Widersprüche, als Triebkräfte der Entwicklung, müssen produktiv aufgelöst werden und dürfen nicht an unerfüllten, wenn auch nicht unberechtigten Einzelmeinungen mit der persönlichen Abkehr von unserem sozialistischen Gesellschaftsmodell(was leider auch noch nicht vollkommen definiert ist) scheitern.

Halten wir LINKEN fest zusammen und kämpfen leidenschaftlich für die Profilierung und Verwirklichung unserer politischen Programme, auch wenn dies nicht immer im ersten Anlauf gelingt und die Gewinnung von Mehrheiten für die gemeinsamen Ziele ein oft steiniger und mühseliger Weg ist.

Wagen wir ALLE diese ungeheuren Anstrengungen und setzen unsere Befindlichkeiten hintenan, ohne dabei unterschiedliche Standpunkte sowie Meinungen zu negieren.

Streitet kultiviert um die besten Positionen, ohne, wenn eigene Wünsche nicht gleich in Erfüllung gehen, das gemeinsame linke Schiff zu verlassen.

Matthias Schwander, Geibelstr. 217, 09127 Chemnitz